

Die Erzählung vom Seewandel Jesu (Mk 6,46-52) Kurzauslegung

1. Die Erzählung in ihrem Ablauf

- Es ist von Anfang an eine **Beziehungsgeschichte**, die Jesus und seine Jünger betrifft.
- Zu Beginn ist es auch eine **Trennungsgeschichte**, die von einer Trennung zwischen Jesus und den Jüngern (vorausfahren) und dem Volk (entlassen) erzählt. Das Ergebnis davon ist: Sie leiden Not.
- Als Ganzes ist es auch eine Rettungswundererzählung. Jesus kommt zu den bedrängten Jüngern, ohne dass sie dies zunächst merken. Sie erkennen ihn nicht und **fürchten sich**. Er aber spricht **beruhigend** auf sie ein. Und dann beruhigt sich auch der Wind, der sie in Not gebracht hatte. Trotzdem beruhigen sich die Jünger nicht. Sie sind entsetzt und verstehen nichts.
Jesus ist eindeutig der **Aktive**, während sich die Jünger **passiv** (leidend) verhalten und vor allem fürchten.

2. Die Eigenart und Botschaft der Geschichte

- Wer die Erzählung im Zusammenhang mit der Not der Jünger betrachtet, merkt, dass sie keine eigentliche **«Wundergeschichte»** ist. Das Wunder wäre, wenn die Jünger ihre Angst verlören, weil sie glauben könnten, dass Jesus wirklich bei ihnen ist. Das scheinen sie aber bis zum Schluss nicht zu verstehen. «Ihr Herz» – im orientalischen Denken der Sitz des Verstandes und der Einsicht – war «verhärtet», wörtlich: «träge».
- Es ist offensichtlich, dass es sich hier nicht oberflächlich um die Erzählung eines historischen Ereignisses auf dem See Gennesaret handelt. Es ist vielmehr eine **Beziehungsgeschichte** zwischen Jesus und seinen Jüngern oder noch eher: ein Nachdenken darüber und eine Vorstellung davon, wie die Jesus Nachfolgenden – und das meint zur Zeit des Evangeliums die ChristInnen der Gemeinde des Markusevangeliums – **furchtlos leben** könnten, auch wenn sie Jesus nicht sehen oder erkennen.
- Die Geschichte hat eigentlich **keinen Schluss**. Die Reaktion der uneinsichtigen Jünger und Jüngerinnen bleibt anstößig und fordert heraus. Der tiefere Sinn ist der, dass sich die Leser und Leserinnen selbst in diesen Jüngern wiederfinden sollen: Wie ist es um deinen Glauben bestellt, wenn du in (See-)Not gerätst?

Etwas verändert und ergänzt, aus: Bibel einfach lesen, Teil 3, Handbuch für die Leitung, Linz 2007, 38.